

Ein Meister der Selbstironie und Künstler der Philosophie

Berufsleben Der frühere Rohrdorfer Thomas Bäder ist als Aphoristiker, Cartoonist und Kabarettist erfolgreich. *Von Hermann Nesch*

Mensch und Künstler gibt er als Berufsbezeichnung an. Das allein schon sagt viel über Thomas Bäder aus, der in Rohrdorf aufgewachsen ist und mit seiner Frau heute in der Gemeinde Rosengarten bei Schwäbisch Hall am Rande des Naturparks „Schwäbisch-fränkischer Wald“ lebt. Dorthin gelangte er durch seine Tätigkeit als Redakteur beim „Haller Tagblatt“, einer Tageszeitung im Verbund der SÜDWEST PRESSE.

Inzwischen hat er nach der Berufsausgabe in einer tiefen Lebenskrise als selbständiger Künstler und Autor sich seinen neuen Weg gebahnt. Sein aktueller Schwerpunkt sind Aphorismen, Cartoons und Kabarett. Doch wie kommt man zu dieser Kehrtwende und zur neuen Selbstfindung? Nun, nach der Aufgabe seines Berufes als Redakteur begab er sich bei der Suche nach seinem eigenen Ich auf verschiedene Wege (siehe Infobox).

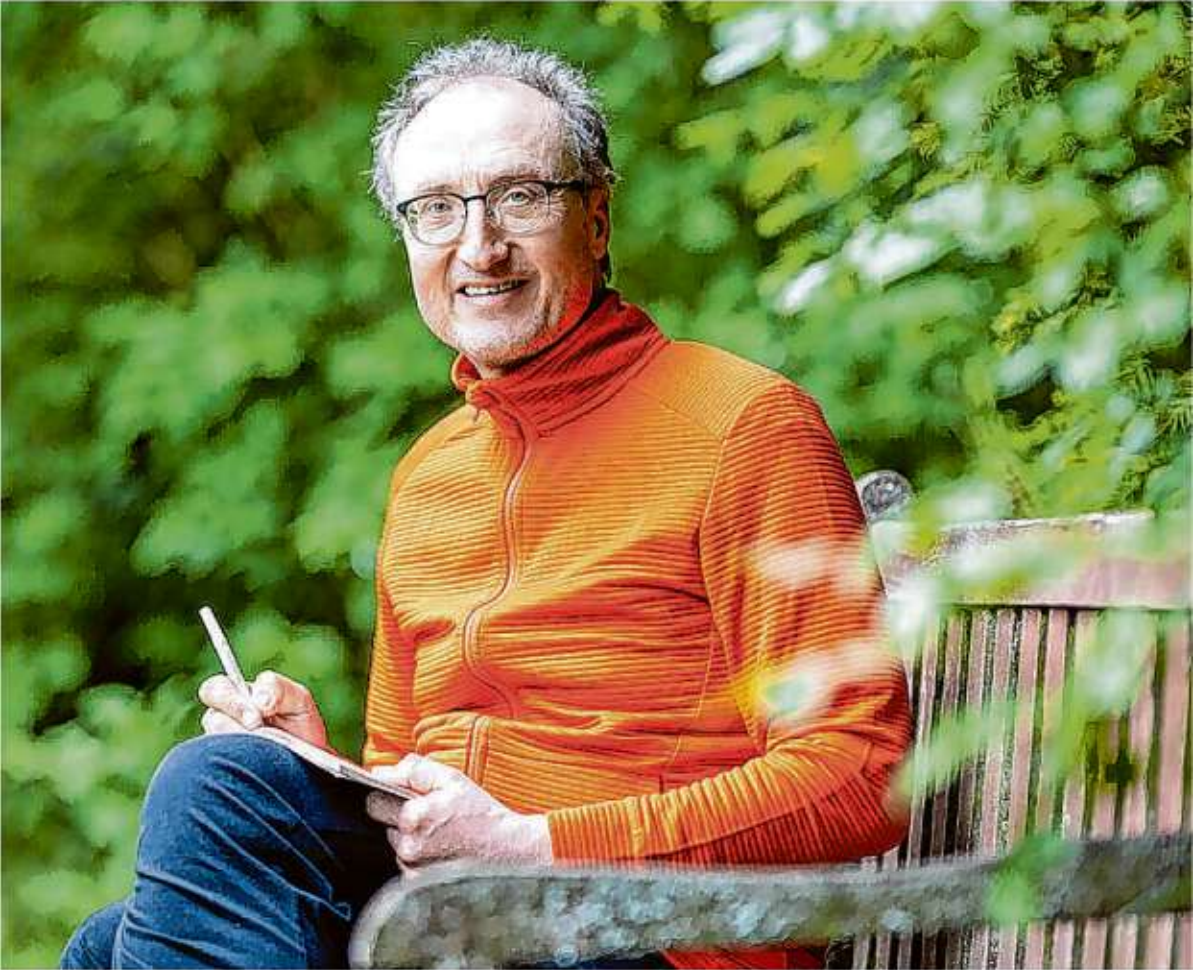
„Da habe ich dann auch meine künstlerische Ader entdeckt“, sagt er. Zu den absolvierten Kursen und Fortbildungen war er auch vielfach auf europäischen Pilger- und Fernwanderwegen unterwegs. Die dabei gemachten Erfahrungen und gewonnenen Eindrücke fließen in sein vielfältiges Schaffen ein.

„Es läuft richtig gut“

„Alles, was ihn berührt, irritiert, anzieht oder abstößt, ihm befremdlich, widersprüchlich oder ambivalent erscheint, ist für ihn Ansporn, eine Klarheit herzustellen, die als Aphorismus ihren Weg dorthin finden soll, wo aller Weltschmerz seinen Ursprung hat: in der Seele eines Menschen“, schreibt sein Verlag. „Es läuft ergänzt: „Die fetten Jahre sind vorbei – jetzt kommen die gesunden.“

Der inzwischen 54-Jährige hat nicht nur zwei Bücher veröffentlicht, sondern auch zeitgeschichtliche Texte und Kolumnen, Postkarten sowie Lyrik und ist an Ausstellungen beteiligt. Nach seinem ersten Buch „Der kleine Herr Mann“ stellt er zweiten mit dem Titel „Bin ich am Ende – oder war es am Ende ich?“ sich selbst humorvoll Fragen und beantwortet diese in seinem aphoristisch erfolgreichen Werk. „Es läuft richtig gut“, zeigt sich Bäder zufrieden.

Das Buch führt den Untertitel „Aphorismen und Notate“ mit dem Zusatz „Gewitzt mit Cartoons“. „Schon der Buchtitel enthält ein für den Aphoristiker typisches Wortspiel“, betont der Fotograf und Autor, Thomas Häntsch, in seiner Rezension. „Die gut gewürzte Knappheit spiegelt sich auch in den Illustrationen wider, die ... den Band zu einem hochwertigen Ensemble aus Text und Bildwerk werden ließen.“ Schon hinter der Zeichnung dazu stecke eine gewisse



Thomas Bäder hat nicht nur zwei Bücher veröffentlicht, sondern auch zeitgeschichtliche Texte und Kolumnen, Postkarten sowie Lyrik und ist an Ausstellungen beteiligt. Foto: Hermann Nesch

Ironie. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch sein Schaffen. Sie sind alle prägnant, treffsicher und aussagekräftig, denn er beherrscht die Stilmittel des aphoristischen Schreibens und setzt diese immer wieder gekonnt ein. Daher ist die Auswahl schwierig. Nennen wir ein paar Beispiele: „Die Welt, die wir uns geschaffen haben, ist nicht die Welt, für die wir geschaffen sind.“ / „Weit bringen es die Menschen, die nicht zu weit gehen.“ / „Wer seine wahre Größe kennt, schlägt seltener den Kopf an.“ / „Reinwaschen ist ein schmutziges Geschäft.“ Und: „Wer seine Träume erfüllen möchte, muss zuerst erwachen.“ Letzteres trifft sicherlich auch auf ihn selbst zu.

Spektrum erweitert

„Cartoons“, so sagt Thomas Bäder, „waren zuerst nicht vorgesehen, aber aphoristische Bücher sind zu trocken und mit der Zeit ermüdend.“ Also kamen sie als nächster Schritt hinzu. Aphorismen und im Verbund mit Zeichnungen entwickelten sich zu eigenem Schwerpunkt und erweiterten sein kreatives Spektrum erfolgreich. Angefangen hat er während des Lockdowns in der Corona-Pandemie. Es sei der entscheidende Zeitraum gewesen, etwas Neues anzufangen.

Lesungen und Schreibwerkstätten

Nach der Mittleren Reife in Horb absolvierte Bäder mehrere Berufsausbildungen zum Maschinenschlosser, als Volontär und Redakteur bei einer Tageszeitung und zum Industriekaufmann. Nach einem Burnout belegte er Malkurse bei Susanne Neu-

ner an der Haller Akademie der Künste in Schwäbisch sowie bei Ingo Hoffmann im „Atelier Artistique“ in Boulbon in der Provence (Frankreich). Hinzu kamen eine Grundfortbildung für Schreibwerkstättenleitende des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg mit Abschlusszertifikat sowie Kurse an der Sommerakademie Caricatura in Kassel. Bäder hält Lesungen, veranstaltet Schreibwerkstätten, nimmt an Ausstellungen teil, wie „Die Wiederkehr der Worte“, und organisiert welche.

„Die Wurzeln meines heutigen Tuns liegen schon bei meinen Auftritten als Reporter vom Mitteilungsblatt bei der Rohrdorfer Sportlerfasnet“, sagt er rückblickend. Damals schon nahm er mit seinem Wortwitz den Alltag seiner Mitbürger und die Kommunalpolitik witzig und prägnant aufs Korn. Er freut sich daher und ist glücklich, wieder zum Wort zurückgefunden zu haben.

Den Spiegel vorgehalten

Seine Beobachtungen und die Kunst der gelungenen Zusammenführung von Wort und Bild sind auch ein Stück Fasnacht, in der den Menschen ihre Marotten und der Gesellschaft mit Humor und Ironie der Spiegel vorgehalten wird. Das Echo ist hervorragend, wie zahlreiche Rezensionen, Kommentare und Gästebucheinträge belegen, wie: „Schriftlich und bildlich ein Gesamtkunstwerk. Funkenschlagend.“ / „Wunderbare Seelenkost.“ / „Super Gymnastik für die Lachmuskeln.“ / „Und schon schmunzelt meine Seele.“

Und wiederum macht er angesichts seines Erfolgs als anerkanntem Aphoristiker und Cartoonisten auch vor sich nicht Halt: „Herr Bäder, warum sind Sie aus der Kirche ausgetreten?“ – „Um meiner Heiligsprechung zu entgehen.“ Zitieren wir abschließend noch seinen Fingerzeig an seine Mitmenschen: „Die Grenze zwischen Dir und mir darf nicht zwischen uns verlaufen.“ Also immer Mensch bleiben. Für ihn gilt dazu: ein tiefsinniger, philosophischer, wortwitziger und humorvoller Mensch und Künstler.

10 Millionen weniger Schulden bis 2028

Gemeinderat Der Haushaltsplan wurde verabschiedet, mit der Aufforderung einiger Räte, noch entschlossener zu sparen.

Eutingen. Der Eutinger Gemeinderat verabschiedete in der März-sitzung den Haushaltsplan. Bis zum Jahr 2028 wird die Gemeinde voraussichtlich rund 20 Millionen Schulden anhäufen, da zeigt sich das Sparziel, das in der Januar-Sitzung in den Haushaltsplan eingefügt wurde.

Denn vor der Januar-Sitzung war die Kämmerin Dorothee Stämmle von Schulden in Höhe von 26,5 Millionen Euro ausgegangen. Dennoch sind die Schulden, die für das laufende Geschäft aufgenommen werden, problematisch. Die Leiterin der Finanzverwaltung brachte den Vergleich zum Privathaushalt: Sie verschuldeten sich für den Lebensunterhalt.

Rat Friedrich äußert Kritik

Der Haushalt wurde mit einer Gegenstimme angenommen. Rat Anton Friedrich merkte zuvor an, dass er mit „Nein“ stimmen werde, um deutlich zu machen, dass ihm der Haushaltsplan nicht konsequent genug den Weg des Sparens beschritten habe. Damit nahm er auch Bezug auf das Maßnahmenpaket vom Haushaltskonsolidierungsausschuss, das in der Januar-Sitzung zerpfückt wurde. Es gelte sich zu fragen, ob nicht

eine Zeitenwende der Kommunalpolitik erreicht sei: ob nicht ab jetzt der Lebensstandard dauerhaft gesenkt werden müsse, auch wenn das hart sei.

Das Gremium einbinden

Tideman merkte einerseits an, dass fast jede Ausgabe der Verwaltung nun über seinen Tisch laufe. Unter „Lessons learned“ verbuche er andererseits, dass er ab nun alle Räte zur Diskussion von Sparmaßnahmen einbände. Denn wenn diejenigen, die nicht im Ausschuss waren, dessen Artisch. Die Leiterin der Finanzverwaltung brachte den Vergleich zum Privathaushalt: Sie verschuldeten sich für den Lebensunterhalt.

Rat Eberhard Gsell forderte, dass Projekte nicht nur geschnitten, sondern gestrichen werden sollten. Rat Winfried Veas fragte nach, wieso die Schulden so stark gestiegen seien. Tideman zählte auf: Alles werde teurer, beim Personal gebe es die Tarifierungen, die Kreisumlage steige an und in den Kindergärten hätten sie mehr Personal einstellen müssen, um den Betreuungsanspruch umzusetzen. luc

20.000 Euro an Bücherei gespart

Eutingen. 20.800 Euro spart die Gemeinde an der Gemeindebücherei. Der Haushaltskonsolidierungsausschuss hatte zunächst erwogen, die Eutinger Bücherei zu schließen, die Leiterin hätte dann eine andere Aufgabe in der Verwaltung bekommen. Doch in der nichtöffentlichen Sitzung sprach der Gemeinderat sich dagegen aus. Es sollte gespart werden, ohne die Bücherei zu schließen. Die Büchereileiterin erarbeitete ein Konzept, wie das funktionieren könnte. Dieses Konzept liegt der Öffentlichkeit nicht vor, da es Rückschlüsse auf Gehälter zulässt. Bürgermeister Markus Tideman stellte klar, dass es der Wunsch der Leiterin sei, dass alles bleibe, wie es ist. Dennoch

habe sie das Konzept entworfen, um damit das Tal zu durchschreiten. Er merkte an, dass ihn Stellungnahmen erreicht hätten: Die Grundschule und drei Kindergärten hätten betont, wie sehr sie von der Kooperation profitierten und sich dagegen ausgesprochen, irgendwas zu ändern. Rat Gerhard Schweizer dankte der Leiterin für ihren Umgang mit der Situation. Jendroska warnte, dass es nicht dauerhaft möglich sei, das Budget für Buch- und Medienkäufe derart zu senken, wenn die Bücherei attraktiv bleiben sollte. Nach kurzer Diskussion wurde der Vorschlag, die Bücherei mit Sparkonzept offenzulassen, mit 9 „Ja“-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. luc

Die Natur schätzen lernen

Nagold. „Na-Tour in Nagold – Zwischen Gartenzaun und Landschaftsraum“. Unter diesem Motto lädt Schwarzwald-Guide Thomas Bühler am kommenden Sonntag, 16. März, „zu einem unterhaltsamen Gartenrundgang mit anschließender Wanderung zu den Besonderheiten der angrenzenden Nagolder Stadt- und Kulturlandschaft ein“, wie es in einer Mitteilung der Pressestelle Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord heißt. Die knapp vier Kilometer lange Tour biete wunderschöne Ausblicke auf Nagold und den malerischen Schlossberg. Treffpunkt ist um 11 Uhr im Haus-

garten Bühler in der Georg-Wagner-Straße 21 in Nagold. Es wird empfohlen, feste Schuhe mit gutem Profil, wettergerechte Kleidung und ein Vesper mit Getränk mitzunehmen. Ein Kostenbeitrag für die Teilnahme an der dreistündigen Veranstaltung wird erhoben. Informationen und Anmeldung bei Schwarzwald-Guide Thomas Bühler, telefonisch unter (07452) 97 04 00 oder per Mail an info@schwarzwaldguide-nagold.de. Mehr Erlebnistouren im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord finden Interessierte online unter www.schwarzwaldguides.de. NC

Veranstaltung Erzählstunde im Theater

Nagold. Am Donnerstag, 20. März, findet um 16 Uhr die Nagolder Erzählstunde mit dem Kamishibai-Theater statt. Mithilfe von Bildkarten wird den Kindern ab 3 Jahren die Geschichte „Die Olchis aus Schmuddelfing“ von Erhard Dietl vorgelesen. Die Kinder werden zum Sprechen und Mitmachen animiert. Im Anschluss wird gemalt und gebastelt. Das Team der Stadtbibliothek bittet um telefonische Anmeldung unter (07452) 68 13 80. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. NC

Ein Blick hinter die Kulissen beim Boys’ Day in Nagold

Nagold. Der diesjährige Boys’ Day, den die Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim veranstaltet, findet am Donnerstag, 3. April, von 9 bis 13 Uhr im Raum U 114 in der Arbeitsagentur in Nagold in der Bahnhofstraße 37 statt. „Im Rahmen einer Rallye durch verschiedene Abteilungen wird den Schülerinnen und Schülern ein Blick hinter die Kulissen gewährt, sie haben die Möglichkeit, spannende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben und die Arbeitswelt der Arbeitsagentur zu bekommen“, heißt es in einer Mitteilung der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim. Zudem erhalten sie wertvolle Informationen über die praxisnahen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim und auch die Berufsberatung wird mit vor Ort sein. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse. „Wer mitmacht, wird am Boys’ Day vom Unterricht freigestellt und erhält eine Teilnahmebescheinigung“, heißt es weiter. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich bis zum Montag, 31. März, per Mail an Nagold-Pforzheim.BiZ@arbeitsagentur.de anmelden. NC



Die Agentur für Arbeit öffnet ihre Räumlichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Foto: Hauke-Christian Dittrich/dpa

Wahlen beim TSV Weitingen. Der Förderverein des TSV Weitingen hält am kommenden Mittwoch, 12. März, um 19 Uhr im Sporthäusle seine Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 ab. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte sowie Wahlen und Verschiedenes.

Stammtisch des VdK Eutingen. Der VdK-Ortsverband Eutingen hat am kommenden Donnerstag, 13. März, ab 18 Uhr seinen Stammtisch in der Auszeit in Eutingen. Nicht nur Mitglieder, sondern auch Interessierte sind laut Mitteilung ausdrücklich willkommen.